

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. d. B. M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährlich entgegen.

Nr. 26.

Neuenbürg, Montag den 14. Februar 1910.

68. Jahrgang.

Mundschau.

Berlin, 12. Febr. (Reichstag.) Vizepräsi-
dent Dr. Spahn eröffnet die Sitzung um 11¹/₄
Uhr. Eingegangen ist der Entwurf zu einem Heim-
arbeitsgesetz. Die zweite Lesung des Militär-
Staats wird bei dem Kapitel Artillerie- und Waffen-
wesen fortgesetzt. Das Kapitel wird bewilligt,
mehrere andere desgleichen ohne Debatte. Es folgt
die Beratung des Extraordinariums. Die Sit-
zung wird um 1¹/₂ Uhr geschlossen. Nächste Sitzung
Montag vormittag 11 Uhr. Tagesordnung: Kali-
gesetz und Stellenvermittlungs-gesetz.

Das preussische Abgeordnetenhaus be-
endet am Samstag die Beratung der Wahl-
rechtsvorlage und überwies diese einer beson-
deren Kommission von 28 Mitgliedern. Minister-
präsident v. Bethmann Hollweg verwahrte sich
ausdrücklich gegen die Behauptung, als habe die
Staatsregierung ein Rückzugsgefecht angetreten,
indem sie die Vorlage einbrachte. Er habe ausdrück-
lich gesagt, daß die königliche Staatsregierung mit
ihrer Verantwortung hinter der Vorlage stehe und
er nehme in Anspruch, daß ernst genommen werde,
was er im Namen der Staatsregierung erkläre.

Die Reise des Prinzen Heinrich nach England,
die in nächster Zeit angetreten werden wird, ist nach
offiziöser Angabe zurückzuführen auf eine Anregung
des Prinzen Ludwig von Battenberg, der als Ad-
miral in englischen Diensten steht. Den Prinzen
wird seine Gemahlin begleiten, das Paar gedenkt
sich einige Zeit im Kreise seiner englischen Ver-
wandten aufzuhalten. Der Besuch des Prinzen, der
viele Freunde in England hat, wird in der eng-
lischen Presse freundlich besprochen, und es wird der
Hoffnung Ausdruck gegeben, daß er der Besserung
der Beziehungen zu Deutschland gute Dienste leisten
werde. Wenn dieser Besuch, mit dem übrigens keine
politische Sendung und kein politischer Auftrag ver-
bunden ist, in diesem Sinne wirksam sein würde,
so könnte das in Deutschland nur zur besonderen
Befriedigung gereichen.

Berlin, 12. Febr. Nach einer Meldung aus
Paris wird dem „Matin“ aus Fez gemeldet, daß
Sultan Mulay Hafid über das von El Mokri mit
Frankreich getroffene Abkommen sehr erzürnt
sei. Er habe in einem Wutanfall den Befehl ge-
geben, alle von den französischen Offizieren geschul-
ten Truppenkörper aufzulösen. Der dem Obersten
Mangin beigegebene Dolmetscher wurde ins Gefäng-
nis geworfen, andere Verhaftungen stehen bevor.
Mulay Hafid sieht Drohungen gegen Frankreich
aus und weigert sich, den französischen Konsul in
Fez zu empfangen. Die französische Militärmission
hat sofort ihr Wirken eingestellt und bereits einen
Bericht über die Ereignisse abgefaßt. Noch schwerere
Zwischenfälle sind zu erwarten, wenn Mulay Hafid
seine Haltung nicht ändert. Diese Angaben des
„Matin“ gewinnen an Bedeutung noch dadurch, daß
sie vom „Temps“ bestätigt werden.

Paris, 12. Febr. Die Vertreter der Schutz-
mächte übergaben gestern dem Exekutivkomitee in
Kanea eine auf Initiative des Pariser Kabinetts
gemeinsam beschlossene Note über eventuelle Ent-
sendung kreischer Deputierter in die griechische
Nationalversammlung. Diese Note ist den
Regierungen von Athen und Konstantinopel zur
Kenntnis gebracht und auch der Berliner und Wiener
Regierung mitgeteilt worden.

Wien, 11. Februar. Wie in parlamentarischen
Kreisen verlautet, ist eine Aktion im Zuge, um eine
einmütige energische Stellungnahme des Abgeord-
netenhauses gegen die Einführung der Schiff-
fahrtsabgaben im Deutschen Reich herbei-
zuführen. Es besteht die Absicht, in der ersten
Sitzung des Abgeordnetenhauses einen Dringlichkeits-
antrag einzubringen, der von allen Vertretern der
Donau- und Elbgebiete unterzeichnet werden wird.

Die Regierung wird ersucht, gegen die Einführung
von Schiffsabgaben in Deutschland nachdrücklich
zu protestieren.

Durch die englische und deutsche Presse ging
kürzlich die Behauptung, daß S. M. Schiff „Schar-
horst“ (Flaggschiff, des Kreuzergeschwaders in Ost-
asien) nur noch 17 Knoten laufen könne und auch
sonst in seinen Maschinenleistungen herabgesetzt
worden sei. Wie das Wolffsche Tel.-Bureau an
zuständiger Stelle erfährt, ist an dieser Behauptung
kein wahres Wort.

Zu dem Untergang des Ozeandampfers
„General Chaney“ der am Freitag mittag in
Marseille abgefahren war, bei den Balearenischen
Inseln auf Risse geraten und nach wenigen Minuten
in den Wellen versunken ist, wird weiter gemeldet:
Von den 167 Mann an Bord wurden 2 Mann
der Besatzung gerettet. Unter den Verunglückten
befindet sich kein Deutscher. Das Schiff hatte in-
folge des heftigen Sturmes die Einfahrt in die
Straße zwischen Mallorca und Minorca verfehlt und
wurde gegen die Felsen geschleudert. Die beiden
Geretteten erzählen, daß das Schiff bis zum Ein-
lauf in den Kanal zwischen Mallorca und Minorca
den Kurs trotz des furchtbaren Unwetters ganz gut
halten konnte, aber aus einer Urfache, die wohl nie
aufzuklären sein wird, verfehlte der Kapitän den
Weg zum Eintritt in den Kanal. Von diesem
Augenblick an war das Schiff ein Spiel der Wellen.
Der Passagiere, welche die beiden Geretteten auf 87
angeben, bemächtigte sich eine furchtbare Panik, als
das Schiff an einen Felsen rannte und durch einen
mehrere Meter breiten Riß Wasser in alle Räume
drang. Die beiden Leute sprangen über Bord und
ihrem Beispiel folgten, wie sie glauben, einige Passa-
giere. Das Schiff sank einige Minuten nach dem
Aufstoßen auf die Klippe. Unter den Schiffbrüchigen
befanden sich mehrere französische Offiziere und eine
französische Artistentruppe, die in Algier Vorstell-
ungen geben wollte.

Paris, 12. Febr. Der Marineminister erhielt
vom französischen Vizekonsul in Palma folgendes,
10 Uhr vormittags aufgegebenes Telegramm: Die
Ursache des Untergangs des „Generals Chaney“
ist wahrscheinlich eine Kesselexplosion. Mehr als
150 Menschen sind umgekommen, deren Leichen
infolge der hochgehenden See nicht geborgen werden
können. Die Postfäcke mit den eingeschriebenen
Briefen und den Wertsendungen wurden gerettet.

Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst
Radolin, sprach am Samstag mittag dem Präsi-
denten Fallières aus Anlaß des Dampfer-unglücks
das Beileid der deutschen Regierung aus.

Ueber die Ermordung des bolivianischen
Konsuls Dachot in Algier wird noch berichtet:
Dachot erwartete mit seiner Familie auf der Terrasse
eines Cafés am Hafen die Ankunft des Dampfers
„General Chaney“, als sich eine sehr elegant ge-
kleidete junge Dame der Gruppe näherte, gegen
Dachot 5 Revolverschüsse abgab und dann flüchtete.
Alle Schüsse trafen den Kopf des Konsuls, der so-
fort den Geist aufgab. Man verhaftete die Täterin,
welche angab, sie sei die Tochter der Schulvorsteherin
Frau Blancon. Dachot habe sie verführt und dann
verlassen; die Tat bedauere sie nicht.

Der Südpolarforscher Charcot ist am
Samstag in Punta Arenas eingetroffen. Er hat
den Südpol zwar nicht erreicht, ist aber über die
Ergebnisse seiner Expedition sehr befriedigt.

Die Färbereibesitzer in Barmen sperren
etwa 3000 Arbeiter aus, da ein gütlicher Ausgleich
der Differenzen gescheitert ist.

In Mannheim wurde das Ehepaar Max
Maienthal gestern morgen tot aufgefunden. Der
Ehemann war 51 Jahre, seine Frau 43 Jahre alt.
Das Motiv zur Tat ist noch unbekannt. Als das
Dienstmädchen heute die Wohnung betrat, fand es
einen Zettel, auf dem vor dem Betreten des guten

Zimmers mit einem Licht gewarnt wurde. Im
Schlafzimmer selbst fand man das Ehepaar tot, in-
folge Einatmens von Leuchtgas und Einnehmen von
Lysol.

In einem Steinbruch der oberbayerischen
Gipswerke A. G. in Kochel stürzten Samstag früh
8 Uhr 300 Kubikmeter Gesteins- und Erdmassen
ein. Drei Arbeiter konnten sich in Sicherheit bringen,
drei andere wurden verschüttet und sind jedenfalls
tot. Bis nachmittags 3 Uhr konnten die Verschüt-
teten nicht geborgen werden. Weitere Nachstürze
werden befürchtet.

Von einem wahrhaft großmütigen Staatsbürger
weiß man zu berichten: Bei einer Verhandlung in
Wogen in Bayern war auch ein Bauer aus Ein-
fürst als Zeuge geladen. Bei der Auszahlung des
Zeugengeldes fragte er, wer das Geld bezahle. Als
er zur Antwort bekam, der Staat, meinte er: „Dann
mag i loans, der Staat hat so nix!“

Eine Trinkwette kostete den 32 Jahre alten
Müllergehilfen M. Leidig aus Altmünster (Württ.)
das Leben. Leidig ging am 8. d. M. abends in
einer Wirtschaft in Rönningen bei Freiburg mit
einem andern Gaste die Wette ein, daß er ein Viertel
Liter Schnaps auf einen Zug austrinken werde und
führte diese unsinnige Wette auch aus. Bald darauf
mußte er infolge seiner Betrunktheit in den Orts-
arrest gebracht werden, wo man ihn am nächsten
Morgen als Leiche fand.

Württemberg.

Der Volksverein Groß-Stuttgart prote-
stierte in einer Resolution gegen die Herabsetzung
der süddeutschen Staaten durch den preussischen
Ministerpräsidenten in seiner Landtagsrede.

Stuttgart, 12. Febr. Gestern vormittag rasch
infolge eines Schlagsanfalls unerwartet rasch
der städtische Kanzleirat Hermann Lieb, Verwalter
des hiesigen Bürgerspiels. Ein verdienstvoller
Beamter, welcher der Stadt Stuttgart jahrzehntelang
ersprießliche Dienste geleistet hat, ist mit ihm dahin-
geschieden.

Württembergische Sparkasse. Nachdem
in den Jahren 1907 und 1908 unter dem Einfluß
der damals herrschenden ungewöhnlichen Geldver-
hältnisse die Vermehrung der Sparkassen, wie bei
den meisten anderen Sparkassen, schwächer gewesen
war, hat das Jahr 1909 wieder einen namhaften
Zuwachs gebracht. Es sind in diesem Jahre
M. 27 244 313.— eingelegt und M. 24 521 444.—
zurückgezogen worden. Durch die Mehreinlagen und
die auf den Jahreschluß kapitalisierten Zinsen er-
höhte sich das Gesamtguthaben der Einleger um
M. 9 653 984.—. Dieses erreicht nun auf Ende
1909 M. 191 242 025.—.

Stuttgart, 12. Febr. Der heute abend kurz
nach 5 Uhr nach Ludwigsburg abgefahrne Per-
sonenzug ist bei der Einfahrt in den Bahnhof von
Feuerbach entgleist, weshalb beide Gleise gesperrt
sind. An der Freimachung der Gleise wird energisch
gearbeitet. Die Ursache der Entgleisung ist noch
nicht festgestellt.

Stuttgart, 12. Febr. Im Mühlkanal in Berg
wurde gestern abend gegen 7 Uhr ein männlicher
Leichnam aus dem Wasser gezogen. Der Er-
trunkene ist etwa 50—55 Jahre alt und dürfte dem
Arbeiterstand angehören. In seinem Taschentuch
befanden sich die Buchstaben L. St. Der Leichnam
wurde ins Leichenhaus des Bragfriedhofs verbracht.

Freudenstadt, 11. Febr. Wie die „Hörber
Chronik“ meldet, wird das Zentrum bei der bevor-
stehenden Landtagsersatzwahl als Zahlkandidaten
den Reichs- und Landtagsabgeordneten Gröber
aufstellen.

Rottenburg, 10. Febr. Ein Aufsehen er-
regender Vorfall ereignete sich hier heute nachmittags
4 Uhr bei der oberen Neckarbrücke. Die scheinbar
geistesgestörte, etwa 26 Jahre alte ledige Näherin

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ausfertigung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

einen schauern:
ein Gewand;
unbekannt,
mit Mauern.
dir aus,
e;
eine Heere
gebraus.
Schnen,
dir hin!
schieß!
ruft mit Tränen!
barbarei
decken!
Tiere Schreden,
Bahne frei!
rscheinst;
n schau'n;
und Grau'n,
auspiel scheinst.
heimisvoll,
dich betrachten;
Blut der Schlachten,
weihewoll.

hs in Nr. 23.
ist der Montblanc.
r von Beethoven.
tischen Telephons.
anzosen bei Sedan
besiegt.
archim in Mecklen-
burg-Schwerin.
en: „Mehr Licht“.

Anna Schmid aus Pfäffingen sprang von der oberen Brücke aus in die Bogen des hochgehenden Neckars. Dieselbe wurde vom Wasser etwa 200 Meter weit fortgetrieben und bei der Neckarwirtschaft von Neckarwirt Schmollinger mittelst eines Hakens aus dem Wasser herausgezogen. Die Bedauernswerte, die, nach ihrem Außerer zu schließen, einer besseren Familie anzugehören scheint, wurde im hiesigen Spital untergebracht; auf dem Wege dorthin äußerte sie, daß sie so was nicht mehr mache, „denn sie habe müssen fest Wasser schlucken.“

Ulm, 12. Febr. Bürgermeister Hofrat Kollmann beging vorgestern sein 25jähriges Amtsjubiläum als Stadtvorstand von Neu-Ulm. Die bürgerlichen Kollegien haben ihm als Anerkennung der vielfachen Verdienste des Jubilars um die Entwicklung der Stadt das Gehalt um einen namhaften Betrag erhöht. In einer Feier wurde der Jubilar mannigfach geehrt.

Vietigheim, 12. Febr. Am Mittwoch nachmittag rasten zwei Pferde mit einem leeren Wagen ohne Fuhrmann den Weg vom Forst gegen Vietigheim zu. Als sie an den Bahnübergang kamen, waren die Schlagbäume gerade heruntergelassen, weil der Schnellzug von Heilbronn her erwartet wurde. Rasch entschlossen hob der Wärtter die Sperre in die Höhe und ließ die dahersausenden Pferde durch, so daß sie mit dem Wagen noch über die Gleise hinüberkamen. Andernfalls wäre ohne Zweifel ein Unglück geschehen. Bevor die Pferde Vietigheim erreichten, wurden sie aufgehalten, sie gehören wahrscheinlich einem Holzfuhrmann.

Glatten O. A. Freudenstadt, 12. Febr. Gestern nacht erschoss sich auf dem Friedhof in Böfingen der 30 Jahre alte Oberbrauer Schmidt der hiesigen Schwänenbrauerei. Er war ein stiller, fleißiger, von seiner Herrschaft sehr geschätzter Arbeiter und wollte eine Bürgerstochter von Böfingen, die einige Zeit in der Schwänenbrauerei als Kellnerin tätig war, heiraten, wurde aber von deren Angehörigen wiederholt abgewiesen und scheint die Tat in Verzweiflung darüber begangen zu haben.

Zettwang, 12. Febr. Beim Fällen eines Baumes verunglückte am Mittwochabend der Bauer Nopper in Nied dadurch, daß unvermutet ein schwerer Ast brach und auf Nopper herabstürzte. Der fleißige Mann erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß nach furchtbaren Schmerzen am Donnerstagabend der Tod eintrat. — In Wielandsweiler wurde beim Holzfällen am Donnerstagabend der im besten Mannesalter von 44 Jahren stehende August Straub von einer fallenden Buche so schwer getroffen, daß er am Freitag morgen den erhaltenden Verletzungen erliegen ist.

Schwaigern, 10. Febr. Der „Reintalbote“ veröffentlicht folgende interessante Annonce: „Ich warne hiermit jedermann, meiner vorgestern abend in Gesellschaft eines 24jährigen Burschen durchgebrannten Frau unter Mitnahme meiner 4 Kinder etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Dergleichen warne ich vor dem Wiederbringen meiner treulosen Frau. Wilt. Reinhardt.“

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 14. Febr. Am lezten Freitag vormittag wurde der im Bezirk allgemein bekannte und beliebte frühere Bezirksfeldwebel Schramm zur ewigen Ruhe bestatet. Der Verstorbene hat sich während seiner Tätigkeit im Bezirk durch sein leutseliges aber auch soldatisches Auftreten viel Achtung erworben und es hat sein Hinscheiden unter seinen früheren Freunden und Bekannten tiefes Bedauern und allgemeine Teilnahme erweckt. Der Dahingegangene stand im 53. Lebensjahr und war zur Zeit in Zwiefaltendorf wohnhaft.

Herrnalsb, 14. Febr. In der dichtbesetzten Kirche hielt Stadtpfarrer Stöckle, der nach Münster (Cannstatt) verzieht, seine Abschiedspredigt an der Hand des hoch und weit schauenden Jesusworts: „Ich lebe und Ihr sollt auch leben!“ Der Kirchenchor, dessen Vorstand der Scheidende war, ließ es sich trotz mißlicher Hindernisse nicht nehmen, den erhebenden Gottesdienst durch das weise Gebet W. Sauerz zu verschönen: „Flehend heben wir die Hände“ u. Wenn die allgemeine, tiefe Ergriffenheit der Andächtigen, vom Kinde bis zum Greis empor, ein Gradmesser ist für die Wertschätzung eines Geistlichen, Seelsorgers und gewissenhaften Lehrers der Jugend, so hat die Kirchengemeinde den Verlust einer hervorragenden Kraft voll energischen Betätigungstrieb zu beklagen. Wir dürfen die Ueberzeugung aussprechen, daß sein Andenken als geistvoller Kanzelredner auf lange Jahre hinaus lebendig erhalten bleibt; an Krankenbetten und Totenbahnen wußte er stets das rechte Wort zu treffen. Die

Renovierungen der hiesigen Klosterkirche und des Filialkirchleins zu Bernbach haben seinen Namen in den Annalen der beiden Gemeinden für immer verzeichnet. Schwere Erschütterungen des bürgerlichen Lebens fielen in seine hiesige Amtszeit; er darf jedoch diese Jahre mit dem Bewußtsein abschließen, daß gut fundierte Ordnung ihre segensreiche Wirkung entfaltet hat, daß auf Ruinen neues Leben erblüht. Möge der Segen Gottes den scheidenden Geistlichen und seine Familie auf neuen Lebenspfaden begleiten!

Handelskammer Calw. Der Katalog der staatlichen Erfindungsausstellung Stuttgart 1910 ist eingetroffen und kann auf der Kanzlei der Handelskammer (Stadtschultheißenamt) eingesehen werden.

Dermisches.

Wahre Begebenheit! Eine alte Frau fuhr mit einem Billet 3. Klasse in Klasse 4 von E. nach Sch. Von dem Schaffner befragt, warum sie nicht in der betreffenden Klasse fahre, antwortete sie: „Ja, wisset Se, Herr, i be halt arm ond muas halt au spara!, au gleich, wo i sig!“

Wunderzeichen in alter Zeit. In früheren Jahrhunderten war das Volk für Vorgänge am Firmament sehr aufmerksam und beobachtete gut, allerdings durch eine abergläubische, fabulöse Brille. So sei am 4. Februar 1616 morgens zwischen 3 und 4 Uhr über Stuttgart her ein feuriger Drach geschossen. Anno 1620 ist ein Komet am Himmel erschienen, 3 Monat lang, der einer Ruten ähnlich war. Dessen Bedeutung soll vermutlich diese gewesen sein, daß wie die drei Monat 12 Wochen in sich halten, also die Plagen 12 Jahre währen sollen. Am 27. und 30. April ist ein Wunderzeichen am Himmel am hellen Tag gesehen worden, als wann ein Kriegsheer in der Luft wider einander stritten, auch eine Totenbahn war nahe dabei. Anno 1630, an Pauli Bekehrung, zu Nacht ist ein erschreckliches Wunderzeichen gegen Abend gesehen worden mit hohen weißen Spitzen, daß es blinket und blitzet. Dieweilen weiß, dann rot sich erzeigt. Was es bedeutet, bemerkt der Chronist, wird die Zeit mit bringen. Es haben sich auch sonst Wunder erzeigt. Im Anfang des Maien hat es bei Nacht in unterschiedlichen Orten Korn und auch Blut geregnet. Auch sind an den Eichbäumen in Wäldern Traublein gewachsen, wie Sanct Johannes Traublein, das nicht bald erhdert ward. Vom Jahr 1573 wird berichtet: In dem vorigen und diesen Jahr sah man einen weißen, hellen, funkelnden und wunderbaren Stern, welcher gegen Mitternacht bei der Kassiopeia stand; viele hielten ihn für einen, viele für keinen Kometen. Anno 1624 am Weihnachtsabend hat es sich mit unerhörten Winden und mit schrecklichen Donnern, Blitz und Hagelwettern zu Nagold und Wildberg hören lassen, so daß man vermeinte, der jüngste Tag sei vorhanden. So haben sich auch Wunderzeichen erzeigt: bei Altensteig hat man unter dem Erdreich hören singen, als wenn es Musica wäre.

Die „Farbenintelligenz“ der Kinder. Es ist nicht immer leicht, auch für den Pädagogen und den Arzt nicht, über die Intelligenz eines Kindes ein bestimmtes Urteil abzugeben; von besonderer Wichtigkeit und Schwierigkeit aber ist diese Aufgabe, wenn es sich darum handelt, ob ein Kind in eine Hilfsschule, d. h. in eine Schule für geistig minderwertige Kinder überwiesen werden soll. Zu derartigen Prüfungen ist nun mit gutem Erfolg der Farbensinn benutzt worden, wie Dr. F. Warburg in der Umschau berichtet. Um sich von dem Wert der Farbensinnprüfung als Unterlage für eine Intelligenzprobe bei Kindern zu überzeugen, stellte der Gelehrte eingehende Untersuchungen an etwa 1800 Kindern von Normal- und Hilfsschulen an. Es konnte ihm nicht darauf entkommen, festzustellen, ob die Kinder Farben wahrnehmen oder unterscheiden, da diese sogenannte Farbentüchtigkeit fast ausnahmslos angeboren ist und daher für eine Intelligenzprobe nicht in Betracht kommt. Die Prüfung erstreckte sich also nur auf das Farbenbenennungsvermögen; sie geschah an Wollfäden, die auf einen Karton aufgesteckt waren. Die Fäden zerfielen in zwei Gruppen, von denen die erste Weiß, Schwarz, Rot, Gelb, Grün und Blau, die zweite Braun, Grau und Violett umfaßte. Den Kindern wurden bestimmte Farbensfelder gezeigt und die Angabe der Namen dieser Farben von ihnen gefordert. Es zeigte sich bei all diesen Untersuchungen, daß die Mädchen besser als die Knaben die Farben zu benennen wissen, was aber nicht als ein Zeichen höherer Intelligenz bei den Mädchen aufgefaßt werden darf. Das Bedeutsame war, daß bei Mäd-

chen wie bei Knaben die Zahl der benannten Farben durchaus im Einklang mit der Intelligenz stand. Die Zahl der richtigen Antworten vermehrt sich von Klasse zu Klasse; die Intelligenztesten wissen auch die meisten Farbensnamen. So ist es ohne besondere Mühe möglich, in den unteren Klassen die besten und die schlechtesten Schüler herauszufinden. Die durch die Farbenproben gewonnenen Resultate stimmten meist überraschend mit den Erfahrungen der Lehrer überein. Die Farben der ersten Gruppe wurden viel häufiger richtig benannt als die der zweiten. Die Farbe Weiß wurde in 99 Prozent und Schwarz in 98,9 Prozent aller Fälle richtig angegeben, Rot in 94 Prozent, Gelb in 87, Grün in 73 und Blau in 71 Prozent. Dagegen wurden Braun nur in 50 Prozent, Grau in 36 und Violett in 29 Prozent der Fälle richtig benannt. Die Farben der zweiten Gruppe sind daher für die Beurteilung der Intelligenz von besonderer Wichtigkeit. Bei geistig minderwertigen Kindern ist natürlich der Farbensinn am stärksten. Kinder von 6 bis 8 Jahren, die die zweite Gruppe richtig benennen, haben normale Intelligenz.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 13. Febr. Zu den heutigen Demonstrationsversammlungen, die in 43 Lokalen in Berlin und den umliegenden Kreisen, davon 18 in Berlin selbst, stattfanden, wird noch gemeldet, es beteiligten sich etwa 20 000 Personen. An den Umzügen durch die Straßen nahmen etwa 50 000 Personen teil, darunter auffallend wenig Frauen. Wie stets, versuchten die Demonstranten auch diesmal nach dem Stadtinnern zu ziehen, wurden aber daran gehindert und ohne Anwendung von Waffengewalt auseinander getrieben oder sie gingen von selbst auseinander. Zu irgend welchen Zusammenstößen mit der Polizei war es bis 2 Uhr nicht gekommen. Nur aus Rixdorf liegt eine Meldung über Zusammenstöße der Polizeimannschaften mit der Menge vor, wobei ein Polizeileutnant und ein Wachtmeister durch Steinwürfe unerheblich verletzt wurden. Ueber Verletzungen aus dem Publikum liegen keine Meldungen vor.

Berlin, 13. Febr. Gegen 7/5 Uhr kam es heute nachmittag an der Kronprinzenbrücke zu einem Zusammenstoß zwischen Polizeimannschaften und etwa 400 halbwüchsigen Burschen. Die Aufforderung des Polizeioffiziers wurde mit Hohnrufen und dem Rufe Bluthunde und mit Steinwürfen beantwortet, worauf der Offizier blank ziehen ließ. Nach den bisherigen Feststellungen wurden 3 Personen verletzt. Sie ließen sich in der Charité verbinden.

Halle a. S., 13. Februar. Nach Schluß der heutigen sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstrationsversammlungen kam es zu Massenansammlungen auf den Straßen. Beim Neuen Theater, wo etwa 2000 Personen den Zugang zum Markt erzwingen wollten, wurde die Polizei mit Steinen beworfen und tätlich angegriffen. Die Polizei mußte blank ziehen, wobei es zahlreiche Verletzungen gab. Die Ansammlungen dauerten bis in den späten Nachmittag. Die Zahl der Demonstranten wird auf mindestens 4000 geschätzt.

Paris, 13. Febr. Der Marineminister hat mehrere Torpedobootszerstörer nach der Küste der Insel Mallorca beordert, um bei der Bergung der Leichen und Güter des untergegangenen Dampfers General Chancy behilflich zu sein. Die Kompagnie Transatlantique hat gleichfalls einen Dampfer zur Hilfeleistung dorthin entsandt. Die ertrunkenen Mannschaften hinterlassen 14 Witwen und 102 Waisen. Bei Mallorca herrscht noch immer hoher Seegang, wodurch die Bergungsarbeiten sehr erschwert werden. — Die Blätter behaupten, der Dampfer habe 30 Tonnen Pulver an Bord gehabt, die möglicherweise explodiert seien. Die Gesellschaft erklärt, sie habe keine Meldung über eine solche Ladung erhalten.

Palma, 13. Februar. Der Gouverneur der Balearen erklärte einem Berichterstatter gegenüber, der Sturm verhindere alle weiteren Nachforschungen, so daß es möglich sei, daß mehrere Schiffbrüchige des „Generals Chancy“ gerettet worden seien, indem sie sich an Schiffstrümmern anklammerten und an einen entlegenen Teil der Küste geflüchtet hätte, denn es sei schwer zu glauben, daß alle umgekommen sein sollten.

Santiago de Chile, 13. Februar. Der Pacificdampfer „Lucia“ ist in der Magalhamsstraße gescheitert und gilt als verloren. Der englische Dampfer „Hathuini“ nahm 250 Schiffbrüchige auf, 80 Personen blieben an Bord der „Lucia“, da es unmöglich war, sie zu retten. Der erste Steuermann und 50 Passagiere sind ertrunken.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung, betr. Verabreichung von geistigen Getränken an Personen unter 16 Jahren.

Infolge von Vorkommnissen der letzten Zeit sieht sich das Oberamt veranlaßt, den Art. 17a des Landespolizeistrafgesetzes öffentlich bekannt zu machen, welcher lautet:

„Einer Geldstrafe bis zu fünf und vierzig Mark unterliegen Wirte, welche an Personen, von denen sie wissen oder den Umständen nach annehmen müssen, daß sie in einem Alter von weniger als sechzehn Jahren stehen, gewohnheitsmäßig geistige Getränke zum sofortigen Genuß verabreichen oder durch Angehörige oder Bedienstete verabreichen lassen.“

Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf jugendliche Arbeiter während der vorgeschriebenen Arbeitspausen, ebensowenig dann, wenn der Besuch des Wirtshauses unter Aufsicht der Eltern, Vormünder, Lehrer, Dienst- oder Lehrherren oder anderer für die jungen Leute verantwortlicher erwachsener Personen, oder zur Erfrischung auf Reisen, Ausflügen oder bei ähnlichen Gelegenheiten, oder wenn er in dem regelmäßigen Kofthaus stattfindet.“

Unter Umständen kann neben der Bestrafung die Entziehung der Wirtschaftskonzession nach § 53 Gew.-O. in Frage kommen.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, auf die Einhaltung der Gesetzesbestimmung ein scharfes Augenmerk zu richten und Verstöße alsbald hierher anzuzeigen.

Den 10. Februar 1910.

Oberamtman Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. Viehmärkte.

Für die Viehmärkte in **Feldrennack** am 15. ds. Mts., in **Neuenbürg** am 16. ds. Mts., in **Birkensfeld** am 18. ds. Mts. und in **Langenbrand** am 28. ds. Mts. wurden infolge Seuchengefahr folgende Anordnungen getroffen:

1. Der Zutrieb von Vieh aus Bezirken, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist untersagt.
2. Alles zu Markt gebrachte Vieh ist an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück durch den Oberamts-tierarzt zu untersuchen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, dürfen zu dem Markt nicht zugelassen werden.

Der 12. Februar 1910.

Amtmann Gaiser.

Neuenbürg. Grundstücks-Verpachtung.

Die Amtsdörperschaft bringt am nächsten **Dienstag den 15. ds. Mts., vormittags 11 Uhr** in der Kanzlei der Oberamtspflege

2 Grundstücke in unteren Hausäckern, Markung Gräfenhausen, je 13 a groß

öffentlich zur **Verpachtung**, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 11. Februar 1910.

Oberamtspflege.
Kübler.

Württl. Landesverein vom Roten Kreuz.

Die verehrlichen Mitglieder des Vereins werden hiedurch benachrichtigt, daß der fällige Jahresbeitrag in den nächsten Tagen zum Einzug gebracht werden wird.

Den 12. Februar 1910.

Der Bezirksvertreter:
Oberamtman Hornung.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 18. Februar ds. J.,
vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeinewald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 39 Stück Eichen-Stammholz V. Kl. mit 14,44 Fm.,
- 3 „ Buchen- dto. II. u. V. Kl. mit 2,50 Fm.,
- 433 „ Tannen- dto. II.—VI. Kl. mit 325,65 Fm.,
- 40 „ dto. Bauftangen II. Kl.,
- 4 „ Eichen- dto.,
- 11 „ Gerüststangen,
- 5 „ tannene Ausschußstangen,
- 65 „ eichene Gartenposten,
- 5 „ buchene Prägelnholz,
- 20 „ Tannen- dto.

Den 12. Februar 1910.

Gemeinderat.
Vorstand Gann.

A. Forstamt Calmbach. Reigholz-Verkauf

am Mittwoch den 23. Februar,
vormittags 10 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Sägersäckerle, Plattenteich, Steinbruch, Plattenlopf, Mördergrube, Epachriß, Epachbruch, Schönlinge, Rauhgrund, Roter Sol, Weiher Sol; Hengstberg Abt. Unt. Dittenbrunnen; Hermenthardt Abt. Unt. Gemeingrund, Bockstall; Kälbling Abt. Moos, Kuchenbrücke, Buchbusch:

Rm.: Buchen: 6 Roller, 121 Scheiter, 8 Prügel, 463 Anbruch; Eichen: 9 Anbruch; Nadelholz: 356 Anbruch.

Registrierungszüge gegen Gebühr vom Kameralamt Neuenbürg.

A. Forstamt Simmersfeld. Papierholz- u. Brennholz-Verkauf

am Montag den 21. Februar,
vormittags 10 Uhr

im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald I Rohthalde Abt. 2 Kleinenzhalde; III Eitele Abt. 2 Riehhärdle, 6 Hirschsprung, 7 Saatschule; IV Enzswald Abt. 10 Hummelberg, 13 Ratberg, 29 Winterhalde; V Spielberg Abt. 6 Kedensteich; VI Hagwald Abt. 2 Hühnerneß:

Rm.: Buchen: 96 Scheiter, 5 Prügel, 89 Anbruch; Nadelholz: 531 Kugel und Roller, 18 Scheiter, 71 Prügel, 411 Anbruch.

Nächsten Mittwoch den 16. Februar

Vieh- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ein Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen angenommen.

W. Bauer & Sohn,
Schreinermeistr.

Conweiler.

Ein schwarz und weiß gesprengelter

Dalmatiner- Hund

ist mir zugelaufen und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden bei

Karl Wader.

Suche zum sofortigen Eintritt einen

Jungen

von 16—18 Jahren, welcher etwas mit Pferden umzugehen versteht, zu einem Pferd.

Zu erfragen bei der Exped. ds. Blattes.

Besuchs- u. Adresskarten

in moderner Ausführung liefert rasch und billig die Buchdruckerei J. Gutzler.

Kapsenhardt.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. Februar ds. J.
werden von nachmittags 1—2 Uhr auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 80 Rm. Nadelholz, sowie
- 41 Stück Bauftangen II. und III. Kl.,
- 58 „ Hagstangen II. und III. Kl.,
- 336 „ Hopfenstangen II.—V. Kl. und
- 130 „ Jaun- und Rebstecken I. Kl.;

von 2 Uhr an:

- Nadelholz-Stammholz: 14 Stück II. Kl. mit 21,67 Fm.,
- 80 „ III. Kl. mit 83,30 Fm.,
- 98 „ IV. Kl. mit 56,62 Fm.,
- 142 „ V. Kl. mit 48,95 Fm.,
- 101 „ VI. Kl. mit 17,39 Fm.,
- 18 „ Röhrlge I.—III. Kl. mit 13,90 Fm.

Kapsenhardt, den 10. Februar 1910.

Gemeinderat.

Schmich D.A. Calw.

Langholz-Submission

auf das hiesige Gemeinewald in 5 Losen:

- Los 1: Hahnenfalg: 75 St. Forchen mit ca. 74 Fm.
- 2: Schorch: 85 St. Tannen „ „ 77 „
- 3: Sanddcher: 16 St. Tannen „ „ 14 „
- 4: Bögelsrain: 86 St. Forchen „ „ 73 „
- 5: Ebenscheidholz: 95 St. Forchen u. La. „ „ 55 „

Angebote in ganzen und Zehntelprozenten der staatlichen Tage sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum **19. Februar, nachmittags 3 Uhr** beim Schultheißenamt in Schmich einzureichen; zur gleichen Stunde findet auf dem Rathaus daselbst Eröffnung und Zuschlag in öffentlicher Sitzung statt.

Die speziellen Bedingungen sind beim Schultheißenamt in Schmich einzusehen.

Losverzeichnis sind rechtzeitig bei der Forstverwaltung in Teinach zu bestellen.

Der Gemeinderat.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Vorzugsfrist bis 1. Oktober ds. J.

am Freitag den 18. Februar l. J.

- Eichen: 6 St. I., 3 II., 2 III., 2 IV., 1 V. Kl.
- Buchen: 1 St. II., 13 III., 8 IV. „
- Hainbuchen: 1 St. IV. „
- Forsten: 49 St. I., 55 II., 6 III., 1 IV. „
- Fichten: 4 St. II., 4 III., 8 IV., 20 V., 49 VI. „
- Bauftangen: 385 St. I., 605 II. „
- Hagstangen: 200 St., „
- Hopfenstangen: 280 St. I., 110 II., 70 III., 140 IV. „

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Kurhaus.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Diensthöfen und Arbeitern, Lehrlingen und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinsfuß 3,75%. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln **kostenfrei** die Agenturen und zwar in:

- Neuenbürg: Herr Privatier B. Rüd.,
- Birkensfeld: „ Schullehrer Eichenhardt,
- Calmbach: „ Ortssteuerbeamter Höger,
- Dobel: „ Schullehrer Jacob,
- Enzklösterle: „ Pfarrer Wader,
- Herrenalb: „ Stadtpfleger Bechtle,
- Schömberg: „ Schullehrer Aldermann,
- Wildbad: Frau Auguste Kappelmann.

Sämtliche

Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Meeh.**



14. bis 20. Februar:

Weißer Woche!

Ich arrangiere zum ersten Male in meinem neuen Geschäftshause eine „Weißer Woche“, in welcher ich ganz enorm preiswerte Angebote bringe. Trotz der großen Preissteigerung biete ich Qualitäten von so gediegener Güte und Billigkeit, daß es für jedermann eine außerordentliche Ersparnis bedeutet, in meiner „Weißer Woche“ gekauft zu haben.

Damen-Wäsche:

Hemden von M. 1.20 an
 Beinkleider von M. 1.30 an
 Untertailen von M. —.60 an

Damen-Wäsche:

Anstandsbröde von M. 1.60 an
 Stickerbröde von M. 4.— an
 Nachtheaden von M. 1.50 an
 Nachthemden von M. 4.— an

Kinder-Wäsche:

für jedes Alter.
 Hemden
 Beinkleider
 Nachthemden } mit 10% Rabatt.

Baby-Wäsche mit 10% Rabatt.

Taschentücher:

Batisttücher mit Hohlfaum 1/2 Dhd. M. 1.20
 Batisttücher mit Namen 1/2 „ „ 1.90
 reinlein. Tücher m. Namen 1/2 „ „ 3.40
 Taschentücher, reinlein. 1/2 Dh. v. M. 2.— an

Tischtücher und Servietten

in modernen Dessins
 mit 10% Rabatt.

Handtücher, abgepaßt

50×110, per Stück von 60 Pfg. an
 Glasertücher von 25 Pfg. an
 Frottierwäsche mit 10% Rabatt.

Eiserne Bettstellen mit 10% Rabatt.

Weißer Hemdentuche

weiße Hemdentuche von M. —.40 an
 weiße Croisé von M. —.55 an
 weiß Pelzpiqué von M. —.55 an

Weißer Damaste

Weiß Damaste
 80 cm breit von 50 Pfg. an
 Weiß Damaste
 180 cm breit von M. 1.— an

Halbleinen

Halbleinen, 80 cm breit von 55 S an
 Halbleinen, 160 cm breit von M. 1.— an
 Leinen, 80 cm breit von M. 1.— an
 Leinen, 160 cm breit von M. 2.20 an

Fertige Bettwäsche mit 10% Rabatt.

Weißer Handtücher

gestreift oder kariert, Meter von 30 Pfg. an
 Jacquard-Muster Meter v. 55 S an
 50 cm breit.
 Gerstenkorn Meter v. 60 S an
 50 cm breit.

Weißer Kleiderstoffe

Wollbatist Meter von M. 1.20 an
 Cheviot Meter, von M. 1.80 an
 Cachemire Meter von M. 1.60 an

Halbfertige Tüllroben

Halbfertige Blusen
 Ballescharpes
 mit 10% Rabatt.

Nur
 so lange
 der
 Vorrat
 reicht!

Richard Salé

Pforzheim

Rabatt-
 Marken
 auf
 sämtliche
 Artikel.

westl. Karl-Friedrich-Str. 48.

westl. Karl-Friedrich-Str. 48.